

Sozialpfarramt

(Stellenausstattung: eine kreiskirchliche Pfarrstelle mit 100 Prozent und eine Verwaltungsangestellte mit einem Stellenumfang von 50 Prozent)

konzeptionelle Überlegungen

THEOLOGISCHE GRUNDLEGUNG

In Zeiten großer Veränderungen im Kirchenkreis Bielefeld durch notwendige Konsolidierungsmaßnahmen, wie Gemeindegemeinschaften, Stellenreduzierungen bzw. Stellenabbau sowie Aufgabe von Kirchengebäuden und Gemeindehäusern, hat sich der Kreissynodalvorstand entschieden, die Kreis Pfarrstelle des Sozialpfarrers zum 1. November 2010 in vollem Umfang wieder neu zu besetzen.

Damit ist das Sozialpfarramt eingebunden in die Konzeption des Kirchenkreises Bielefeld, die im Kapitel „Theologische Grundorientierung“ auf Mt 5, 13 und Joh 8, 12 verweist: „Als Salz und Licht nimmt die Kirche ihre Verantwortung wahr im gesellschaftlichen und politischen Leben.“ Dabei weist uns das Doppelgebot der Liebe an, Fürsorge für unsere Mitmenschen zu tragen.

Zur Grundlegung des Sozialpfarramtes heißt es in der Konzeption des Evangelischen Kirchenkreises Bielefeld: „Mit dem Sozialpfarramt ist die Kirche am Ort der Arbeit und im gesellschaftlichen Bereich präsent. Erkenntnisse der sozialgeschichtlichen Auslegung der biblischen Botschaft zu den Themen `Armut` und `Reichtum` werden hier konkret umgesetzt. Das Sozialpfarramt ist Ausdruck des Eintretens der Kirche für die sozial Schwachen und Benachteiligten in unserer Gesellschaft. Es hat Symbolcharakter für diakonisches und sozialpolitisches Engagement von Christen in der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Kontakte zu und Auseinandersetzung mit Mandatsträgern in der Gesellschaft, beispielsweise mit Unternehmern, Gewerkschaft und Politik sowie die Arbeit mit Migranten, Asylsuchenden, Arbeitsloseninitiativen prägen dieses Arbeitsfeld.“

Die Arbeit des Sozialpfarramtes versteht sich als „Option für die Schwachen“, grundgelegt u.a. in der Jahreslosung 2012 aus 2. Korinther 12, 9: „*Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.*“ Weil sich der barmherzige Gott durch Jesus Christus den Schwachen zugewandt hat, ist es vorrangiger Auftrag aller ChristInnen und somit auch ganz besonders des Sozialpfarrers, sich den Schwachen, Abgehängten, Ausgegrenzten und Benachteiligten in unserer Gesellschaft zuzuwenden, sie zu unterstützen und zu stärken.

Die offizielle Einführung des Sozialpfarrers am 20. Februar 2011 stand unter dem Bibeltext aus Sprüche 31, 8-9: „Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind. Tu deinen Mund auf...und schaffe Recht dem Elenden und Armen.“

Es geht darum, Gottes bedingungslose Liebe und Barmherzigkeit in die Welt zu tragen, die niemanden ausschließt aufgrund von Aussehen, Geschlecht, sozialem Status, Herkunft, Religion, Konfession und Sexualität.

Die Arbeit des Sozialpfarramtes wird also einerseits von den oben angeführten theologischen Grundlegungen bestimmt, andererseits ist jedoch zu berücksichtigen, dass durch die jeweils individuellen Fähigkeiten und Begabungen der jeweiligen StelleninhaberIn, eigene Schwerpunkte eingebracht werden, die bei einer Stellenneubesetzung wieder zur Disposition stehen können.

Auf diesem Hintergrund bestimmen seit 2011 folgende Schwerpunktarbeitsfelder die Aufgaben des Sozialpfarramtes:

ARMUT UND SOZIALE BENACHTEILIGUNG

Der kontinuierliche Gedankenaustausch mit politischen Gremien und Wohlfahrtsverbänden ist fester Bestandteil der Arbeit des Sozialpfarramtes.

Im Jahr 2015 lebten in Nordrhein-Westfalen rund 3,1 Millionen Menschen in Armutsgefährdung. Die Armutsgefährdungsquote ist nach EU-Definition der Anteil der Personen, der mit weniger als 60 % des mittleren Einkommens der gesamten Bevölkerung auskommen muss. Der aktuelle Lebenslagenbericht (Lebenslagen und soziale Leistungen 1014/2015) der Stadt Bielefeld stellt fest, dass die Anzahl der Menschen steigt, die von Hartz IV – Leistungen abhängig sind. Etwa jede(r) Siebte bezieht Grundsicherung aus dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II). Ebenso ist ein stetiger Anstieg der Altersarmut zu verzeichnen. Darüber hinaus lebt jedes vierte Kind unter sechs Jahren in einer Familie, die von Sozialleistungen abhängig ist.

Immer mehr Menschen wenden sich gezielt an das Sozialpfarramt, um nach finanzieller und materieller Unterstützung in persönlicher Notlage zu fragen. Dabei ist die Zusammenarbeit des Sozialpfarramtes mit der Abteilung Fundraising des Kirchenkreises unerlässlich.

Gesetzt ist auch die Mitarbeit des Sozialpfarrers beim Bielefelder Tisch e.V., der einzigen Suppenküche Bielefelds, als seelsorglicher Ansprechpartner und Zweiter Vorsitzender.

INTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN UND MIGRANTEN

Seit 2011 hat sich die Arbeit mit Geflüchteten und Migranten in Bielefeld extrem intensiviert. Aufgrund der zurzeit rund 4.300 zugewiesenen geflüchteten Menschen stehen wir auch in unserer Stadt vor der ganz besonderen Herausforderung, diese Menschen möglichst optimal unterzubringen und zu integrieren. Daraus ergibt sich die Zusammenarbeit bzw. Mitarbeit

- im Ökumenischen Netzwerk Bielefeld zum Schutz von Flüchtlingen inklusive der Gewährung von Kirchenasyl
- im interdisziplinären Arbeitskreis Asyl
- beim Handlungskonzept „Bielefeld integriert“, Arbeitsgruppe IV bürgerschaftliches Engagement
- in unterschiedlichen „Runden Tischen“ der EAE (Erstaufnahmeeinrichtung), ZUE (zentrale Unterbringungseinrichtung), ZAB (zentrale Ausländerbehörde), BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)
- im „Offenen Café Flüchtlingshilfe“, in Kooperation mit der Erwachsenenbildung und dem Ökumenischen Netzwerk Bielefeld zum Schutz von Flüchtlingen
- im Beirat des Projektes Hevi (soziale und arbeitsmarktliche Eingliederung Geflüchteter im Langzeitleistungsbezug / Hevi ist das kurdisch/arabische Wort für Hoffnung) des Jobcenters

Als Kreissynodaler Beauftragter für Flüchtlingsarbeit steht der Sozialpfarrer in ständigem Austausch mit dem Beauftragten für Zuwanderungsarbeit der EKvW und nimmt regelmäßig an Sitzungen der Konferenz der Synodalbeauftragten für Flüchtlingsarbeit in Villigst im Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW teil. Er informiert, berät und unterstützt den Kirchenkreis, die Kirchengemeinden und die Fachdienste in ihrem Engagement für geflüchtete Menschen.

UNTERRICHTSTÄTIGKEIT AM HEINZ HUNGER BERUFSKOLLEG GGMBH UND IN DER WERK(STATT)SCHULE IM FACH RELIGION/ETHIK UND MITARBEIT IM VORSTAND DES VEREINS BAJ E.V.

Ziel des Berufskollegs ist es, benachteiligte SchülerInnen mit und ohne Schulabschluss zu qualifizieren und weiterzubilden, um sie für den Lehrstellenmarkt vorzubereiten und ihnen eine sinnvolle Perspektive für ihr persönliches Leben und für ihre berufliche Tätigkeit zu eröffnen. Die Werk(statt)schule ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler im letzten oder vorletzten Schulbesuchsjahr, die längere Zeit nicht zum Unterricht erschienen sind, häufig zu spät kommen oder ihn vorzeitig wieder verlassen.

ZUSAMMENARBEIT MIT „WIDERSPRUCH E.V. BIELEFELD – SOZIALBERATUNG“ UND DER BERATUNGSSTELLE „PERSPEKTIVE FÜR ARBEITSLOSE“ BEI DER STIFTUNG SOLIDARITÄT

anlässlich regelmäßiger Treffen mit der Geschäftsführung und den BereichsleiterInnen vom Jobcenter Arbeitplus, um die Situation von Sozialleistungsberechtigten zu verbessern.

GRÜNDUNGSMITGLIED UND REGELMÄßIGE MITARBEIT IN DER „INITIATIVE UNBEDACHT VERSTORBENE – JEDER MENSCH HINTERLÄSST EINE SPUR“

in Verbindung mit den Bielefelder Hospizinitiativen, dem Sozialdienst des Stiftungsbereichs Integrationshilfen der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, dem Kreis-/Stadtkantorat und dem Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld. Seit 2014 werden jährlich vier Erinnerungsfeiern auf dem Sennefriedhof durchgeführt in Erinnerung an die Menschen, für die eine ordnungsbehördliche und damit anonyme Bestattung veranlasst worden ist.

GRÜNDUNGSMITGLIED UND REGELMÄßIGE MITARBEIT BEI „FEUER UND FLAMME“

Aufgrund der großzügigen Spendenbereitschaft eines Bielefelder Unternehmers planen und veranstalten die Bahnhofsmision, der Bielefelder Tisch und das Sozialpfarramt seit 2012 in der Woche vor Pfingsten ein festliches Abendmenü mit kulturellem Programm für wohnungslose Menschen.

GRÜNDUNGSMITGLIED UND REGELMÄßIGE MITARBEIT IM SEIT 2011 BREIT AUFGESTELLTEN „BIELEFELDER BÜNDNIS GEGEN RECHTS“

In Bielefeld gibt es seit Mitte der achtziger Jahre immer wieder breite zivilgesellschaftliche Bündnisse gegen rechtsextremistische und rassistische Aktivitäten. Sie haben bisher entscheidend dazu beigetragen, dass diese Ideologien und ihre Vertreter sich in unserer Stadt nicht festsetzen konnten.

MITARBEIT IM KREISSYNODALEN AUSSCHUSS KIRCHLICHER DIENST IN ARBEITSWELT UND GESELLSCHAFT (KDA+G)

Hier wird die Arbeit des Sozialpfarramtes kritisch begleitet und unterstützt. Das Sozialpfarramt und der KDA+G halten Kontakt zu den politischen Entscheidungsträgern aller Parteien und Fraktionen. Einige von ihnen arbeiten im Sozialausschuss mit. Dadurch ist gewährleistet, dass soziale Fragen

unterschiedlicher Art schnell aufgegriffen und in konstruktiver Zusammenarbeit bearbeitet werden können.

Im KDA+G wird der Bielefelder Beschäftigungsfonds verwaltet, der 1996 gegründet wurde und es sich zur Aufgabe gemacht hat, ein Zeichen gegen Arbeitslosigkeit zu setzen und mitzuhelfen, Menschen vor Arbeitslosigkeit zu bewahren. Durch Spendengelder wird dazu beigetragen, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze einzurichten oder zu erhalten.

VORSITZ IM GEFÄNGNISBEIRAT DER GESCHLOSSENEN JUSTIZVOLLZUGSANSTALT BIELEFELD-BRACKWEDE

SEELSORGLICHER ANSPRECHPARTNER IM EROS-CENTER ECKENDORFER STRASSE 29

ZUSAMMENARBEIT MIT „DIAKONIE FÜR BIELEFELD“

KURATORIUMSMITGLIED IN DER GEMEINSCHAFTSSTIFTUNG DER BAUGENOSSENSCHAFT FREIE SCHOLLE

BEIRATSMITGLIED DES JOBCENTERS ARBEITPLUS BIELEFELD

VORSTANDSMITGLIED DER INTEGRATIVEN BERATUNGS- UND BEGEGNUNGSSTÄTTE FÜR BEHINDERTE E.V.

INTENSIVE VERNETZUNG MIT ANDEREN HILFSANGEBOTEN

Um den zahlreichen und sehr unterschiedlichen Hilferufen und Anfragen gerecht zu werden, die an das Sozialpfarramt gerichtet werden, bedarf es einer sehr weit gefächerten Vernetzung mit anderen Hilfs- und Beratungsangeboten in Bielefeld und Umgebung. Dabei kommt der Vernetzung mit der Diakonie für Bielefeld gGmbH ein ganz besonderer Stellenwert zu.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das öffentliche Interesse am breit aufgestellten Arbeitsfeld und der Tätigkeit des Sozialpfarramtes ist groß. Deshalb gehören Vorträge, Informationen und die Teilnahme an Podiumsdiskussionen usw. in Kirchengemeinden, bei politischen Parteien, im Erzählcafe, in Schulen, in der Volkshochschule, bei den Freimaurern etc. zum regelmäßigen Aufgabenbereich des Sozialpfarramtes.

AUSBLICK

Mit Blick auf die gegenwärtige Situation werden perspektivisch gesehen die bestehenden Arbeitsfelder des Sozialpfarramtes beibehalten. Allerdings sind gravierende Veränderungen im gesellschaftspolitischen Bereich ständig wachsam zur Kenntnis zu nehmen, um gegebenenfalls die Arbeit des Sozialpfarramtes neu auszurichten.

Gez. Matthias Blomeier, Sozialpfarrer, im Februar 2017